

Trainer Dittberner warnt vor Selbstsicherheit

Der SV Lurup ist Condors Angstgegner

Nach den zahlreichen Spielausfällen zittern die meisten Hamburger Verbandsliga-Vereine vor den „englischen Wochen“. Nicht so der SV Lurup. „Unser Kader ist groß genug, den Belastungen



Mannschaftskapitän vom SV Lurup: Mario Schacht.

gewachsen zu sein“, sagt Trainer Oliver Dittberner. Immerhin hatte er im letzten Heimspiel gegen St. Georg-Horn eine so stark besetzte Bank, dass die Konkurrenz neidisch werden könnte: Carallo, Lojewski und Schacht, die eingewechselt wurden, dazu noch Talent Yannik Bräuer, der ebenso zusehen musste, wie Triik und Markanovic. Auch mit der Trainingsbeteiligung haben die Trainer Dittberner/Fincke keine Probleme. Sie haben nur die Qual der Wahl, denn jeder möchte spielen. Spielen möchte endlich auch der SC Condor wieder, denn die Mannschaft aus Farmsen/Berne hat in diesem Jahr noch kein

Punktspiel ausgetragen. Trainer Matthias Bub sprach von der Schwierigkeit, die Mannschaft im Training zu motivieren. Deshalb ließ man sogar einen Trainingsabend ausfallen, um stattdessen Bowlen zu gehen.

Die letzten beiden Punktspiele gegen Condor gewann der SV Lurup auf Gegners Platz deutlich mit 4:0 und 4:1. Nach der letzten Niederlage im Hinspiel äußerte Bub, der SV Lurup sei der Angstgegner seiner Mannschaft. Lurup präsentierte sich am Berner Heerweg in Topform. Gian-Pierre Carallo, Mario Schacht, Yannik Bräuer und Tobias Leuthold hatten die Tore für den überlegenen SV Lurup erzielt. Nur vor zwei Jahren rettete Condor an der Flurstraße ein 1:1. Und niemand wäre glücklicher als Trainer Bub, wenn wieder ein solches Resultat zustande kommen würde.

„Wir müssen damit rechnen, dass der Gegner mit einer defensiven Taktik auftritt“, meinte Oliver Dittberner.

Aber Lurup ist in der Offensive stark genug, jede Abwehr zu knacken, zumal sich am vergangenen Sonntag gezeigt hat, dass Mario Schacht seine Verletzung gut überstanden hat. Von seiner Spielübersicht und seinem Zuspiel profitiert die Offensivabteilung.

Lurup will auf jeden Fall den zweiten Tabellenplatz verteidigen, um Concordia auf den Fersen zu bleiben. „Dass Cordi Meister wird, ist noch keineswegs ausgemacht“, meint Oliver

Dittberner. Zwar beträgt der Vorsprung der Wandsbeker zur Zeit sechs Punkte, aber Lurup hat noch ein Nachholspiel auf eigenem Platz gegen den Wedeler TSV auszutragen. Im Kampf um die vorderen Plätze können aber

auch Buxtehude und Haistenbek-Rellingen noch eingreifen. An diesem Wochenende empfängt Concordia den alten Rivalen Victoria, während Buxtehude den Barsbüttler SV empfängt und HR den TSV Sasel.



Das Abendtraining des SV Lurup wurde im Schnee durchgeführt.